

Krippen-Kette eröffnet Filiale

Englischvokabeln in der Krabbelgruppe

VON ISABEL LAUER

Die Stuttgarter Kindergartenkette „Little Giants“ („Kleine Riesen“) eröffnet im Herbst eine deutsch-englischsprachige Ganztagskrippe in Wöhrd. Ihren Ruf einer überkandidelten „Luxus-Kita“ wollen die Inhaber hier loswerden.

Der unbefristete Mietvertrag ist schon unterschrieben. In der gepflegten Emiliensstraße am Prinzregenten-ufer öffnet nach den Schulferien, wenn der Umbau planmäßig läuft, die Giant Leap GmbH & Co. KG eine Filiale, nach Stuttgart und München. In einer ehemaligen Ergotherapie-Praxis mit Hinterhof werden dann bis zu 48 Kleinkinder im Alter von acht Wochen bis zu drei Jahren betreut, bis zu zehn Stunden täglich, gegen Aufschlag länger. 13 Mitarbeiter werden dafür eingestellt. In ein paar Jahren kann bei Bedarf ein Kindergarten aufgestockt werden.

„Little Giants“ zählt zu einem Dutzend neuer privater Krippen, die 2008 im Stadtgebiet in Planung stehen. Das Jugendamt ist dankbar für jeden solventen Träger, der den mageren Markt betritt – ist die Stadt Nürnberg doch gesetzlich beauftragt, in den kommenden fünf Jahren 230 neue Krippengruppen herzustellen. Und doch wird diese Einrichtung auffallen: Sie nennt sich „Early Learning Center“ und setzt, nach US-amerikanischem Vorbild, auf Frühförderung durch Zweisprachigkeit, Intensivbetreuung und Kulturprogramm.

Eine von drei Gruppenleiterinnen spricht in ihrer Muttersprache Englisch mit den Kindern. „Wir machen keinen Schulunterricht, das funktioniert nicht“, betont Peter Wahler, der die erste deutsche Kita-Kette dieser Art 2006 mit seiner Frau Jelena gegründet hat. „Wir sind aber auch keine Aufbewahrungsanstalt.“ Das pädagogische Konzept soll „Qualifikationen für den späteren Erfolg im Leben“ und „Vorbereitung auf gute akademische Leistungen“ geben, vermittelt die Homepage. Das Nürnber-

ger Jugendamt bewertete es gleich als „modern, differenziert und sehr gut“. Die Wahlers hätten alle Nürnberger Plätze längst vergeben können, so groß ist die Nachfrage; sie wollen aber noch ein paar offen halten.

Durch ihren vollmundigen Auftritt – Markenlogo, Telefonhotline, Qualitätsmanagement – ist die Firma in den Ruch einer kommerziellen Baby-Hochschule gekommen. Die hohen Gebühren in Stuttgart von bis zu rund 1000 Euro pro Kind und Monat trugen dazu bei. Seit kürzlich der „Spiegel“ eine Betrachtung der neuen deutschen Bürger-Elite an den „Little Giants“ aufhängte, bemüht sich Peter Wahler um Richtigstellung.

Er habe sich sehr geärgert über die verzerrte Darstellung. „Elite ist ein vergiftetes Wort in Deutschland“, sagt der 37-jährige Ingenieur. „Wir haben weder Chauffeure noch Masseure für die Kinder, sondern gehen einfach mit mehr Personal individuell auf sie ein.“ Die Kostensätze in Stuttgart und in der geplanten Filiale in Frankfurt lägen so hoch, weil nicht gemeinnützige Betreuungsträger in Baden-Württemberg und Hessen ohne öffentliche Fördergelder auskommen müssen. Wahler erlaubt sich einen Seitenhieb auf den Potsdamer Edel-Kindergarten „Villa Ritz“: Der werde zu 70 Prozent bezuschusst, gebe das aber mitnichten an die Eltern weiter. „Wir geben Zuschüsse eins zu eins weiter.“

In Nürnberg und München bieten die Wahlers die „Little Giants“ billiger an, da die bayerische Gesetzgebung („mit Abstand die fortschrittlichste“) eine gleichwertige Förderung Gewerblicher gewährt. 500 Euro zahlen Eltern an der Emiliensstraße im Monat für zehn Betreuungsstunden am Tag; die Anmeldegebühr beträgt 320 Euro. Eine Einrichtung zum doppelten Preis hätte das Jugendamt in Nürnberg nicht sehen wollen.

50 Filialen will das Unternehmer-Ehepaar, das von Anfragen überhäuft wird, in Deutschland aufmachen. Ihr dreijähriger Sohn besucht gerade den eigenen Laden in Stuttgart, mit Kindern aus 17 Nationen.

Sexuelle Übergriffe auf weiblichen Fahrgast

Taxerer gab Tat doch zu

Sein spätes Geständnis brachte ihn nach zwei Monaten verbüßter Haft wieder auf freien Fuß: Hatte der Taxifahrer vor dem Amtsgericht noch vehement abgestritten, einen weiblichen Fahrgast sexuell genötigt zu haben, so räumte er seine Verfehlungen gestern ein.

Die Berufungskammer des Landgerichts unter Vorsitz von Dieter Weidlich hob daraufhin das Ersturteil (zweieinhalb Jahre Haft) auf und ließ den Taxifahrer mit zwei Jahren auf Bewährung davonkommen. Staatsanwalt Roland Fleury machte dem Angeklagten gleich zu Beginn der Verhandlung klar, dass er dreieinhalb Jahre Gefängnis fordern werde, wenn jetzt kein Geständnis käme und sämtliche Beteiligten noch einmal vernommen werden müssten. Das war nämlich schon im ersten Verfahren äußerst

problematisch gewesen, weil doch eine pikante Dreiecksgeschichte in öffentlicher Sitzung ausgebreitet wurde.

An jenem Januarabend kam das spätere Opfer, eine 46-jährige Erzieherin, gerade von einem Besuch bei ihrem Geliebten. Auf der Rückfahrt mit dem Taxi zu Mann und Kindern erfolgten dann die Übergriffe des Taxierers, der die Frau küssen wollte und begrapschte. Geschockt von diesem Vorfalle vertraute sich die Frau damals ihrem Partner an und offenbarte ihm bei dieser Gelegenheit auch ihr Verhältnis zu dem gemeinsamen Freund.

Und wenn der Taxierer, der inzwischen seinen Job verloren hat, nicht mehrfach einschlägig in Erscheinung getreten wäre, hätte er damals vor Gericht einen deutlichen Glaubwürdigkeitsvorsprung gegenüber der „treulosen Frau“ gehabt. *stm*

Baustellen bremsen Autofahrer aus

Umleitungen kosten Zeit

Folgende Bauarbeiten behindern den Autoverkehr.

In der Erlenstegenstraße werden zwischen Eichendorffstraße und Thumenberger Weg Fahrbahn und Straßenbahnschienen erneuert. Der Verkehr stadteinwärts wird umgeleitet.

Noch bis September ist auf dem Fränkenschnellweg unter der Jansenbrücke in Richtung Fürth nur eine Spur befahrbar. Auf der Jansenbrücke ist bis Ende Juni Linksabbiegen generell nicht möglich. Für den Verkehr in Richtung Norden und Süden stehen aber je zwei Fahrspuren zur Verfügung. Die Umleitungen sind ausgeschildert.

Bis Ende 2009 bleibt die Verkehrsführung in Höhe Bucher Straße/Friedrich-Ebert-Platz wegen des U-Bahn-Baus geändert. Die Archivstraße ist zwischen Bucherstraße und Reichstraße gesperrt, ebenfalls gesperrt ist die Zufahrt zum Kirchenweg.

In der Gustav-Adolf-Straße steht wegen Straßenbauarbeiten bei der

Einmündung Eythstraße bis zum 16. Mai in jeder Richtung nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Die Zufahrt zur Eythstraße ist nicht möglich.

Wegen Sanierungsarbeiten an der Wasserversorgung ist die Rechtsabbiegespur aus der Wilhelmshavener Straße in die Erlanger Straße bis zum 21. Mai gesperrt. Eine Umleitung ist eingerichtet.

Bis September wird in der Nopitschstraße der Kanal saniert. An der Kreuzung mit Amberger Straße und Holzriesenstraße steht deshalb in jede Richtung nur ein Fahrstreifen zur Verfügung.

Wegen Kanalbauarbeiten ist in der Radmeisterstraße zwischen Sigmund-Freud-Straße und Kemptener Straße bis in den Herbst nur ein Fahrstreifen befahrbar.

Auf der Südwesttangente ist bis zum 23. Mai zwischen der Hafensstraße und der Stadtgrenze Fürth die linke Fahrspur gesperrt, aber nur außerhalb der Hauptverkehrszeit zwischen 9 und 15 Uhr. *ng*

Fränkisches Bier im Burggraben



Gerstensaft satt gibt es wieder im Burggraben nördlich der Kaiserburg: Zum elften Mal findet dort das „Fränkische Bierfest“ statt. Gut 30 Brauereien kredenzen von 21. bis 25. Mai mehr als 100 Biersorten. Dazu gehören nicht nur Großbrauereien wie die Erlanger Kitzmann Bräu (unser Bild zeigt deren Bierkönigin Stefanie Hoffmann) oder die Tucher-Tochter Zirndorfer. Auch etliche kleine Fränkische Brauer geben sich ein Stelldichein, von der Brauerei Reh (Litzendorf) über Hebenanz (Forchheim) und Sauer (Strullendorf) bis zu Krug (Breiten-

lesau) oder Meister (Unterszaunsbach). Als Attraktion nennen die Veranstalter – Karl Krestel, Gerhard Pickel und Udo Depisch – die Schaubrauerei „Brau-Wastl“, die Bierfest-Besucher in Grundlagen der Braukunst einführen will. Daneben gibt es Livemusik und Darbietungen von Volkstanzgruppen sowie einen Streichelzoo, eine Hüpfburg und Kinderschminken. Ganz billig ist das Vergnügen aber nicht: Die Halbe Bier soll bis zu 3,50 Euro (wir erinnern uns: knapp sieben Mark) kosten.

tig/Foto: lannicelli

SRU Tram Bus

HandyTickets zum 1/2 Fahrpreis!

Bundesweiter Aktionstag:
24.5.08

HandyTicket

Kommt wie gerufen.

Das hört sich gut an: Wer am Samstag, den 24.5. sein TagesTicket oder seine Einzelfahrkarte aufs Handy bestellt, fährt an diesem Tag zum halben Preis.

Beim TagesTicket ist sogar der Sonntag mit drin!

Z. B.: TagesTicket Plus, verbundweit

nur 7,- €

TagesTicket Solo, Nürnberg-Fürth-Stein

nur 1,90 €

Na, klingelt's? Am besten gleich im Internet anmelden – und schon wird Ihr Handy zum persönlichen Fahrkarten-Automaten.

VGN-Freizeitipp

Wie wär's z. B. mit einem zünftigen Ausflug in die Fränkische Schweiz? Die VGN-Freizeitlinie 313 „Bier-, Brotzeit- und Burgen-Express“ bringt Sie direkt hin – an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen.

Prospekt erhältlich unter:
www.vgn.de/shop



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Infos & Anmeldung: www.vgn.de/handyticket/